Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 40

Artikel: Weltölproduktion - Weltölreserven
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649830

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

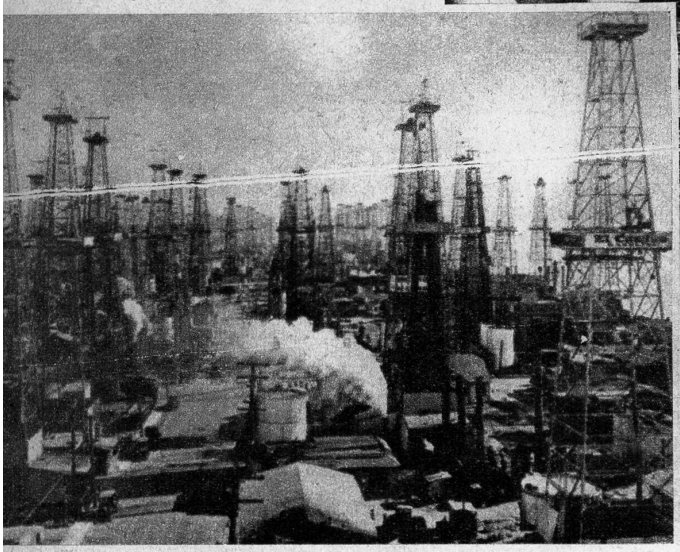
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

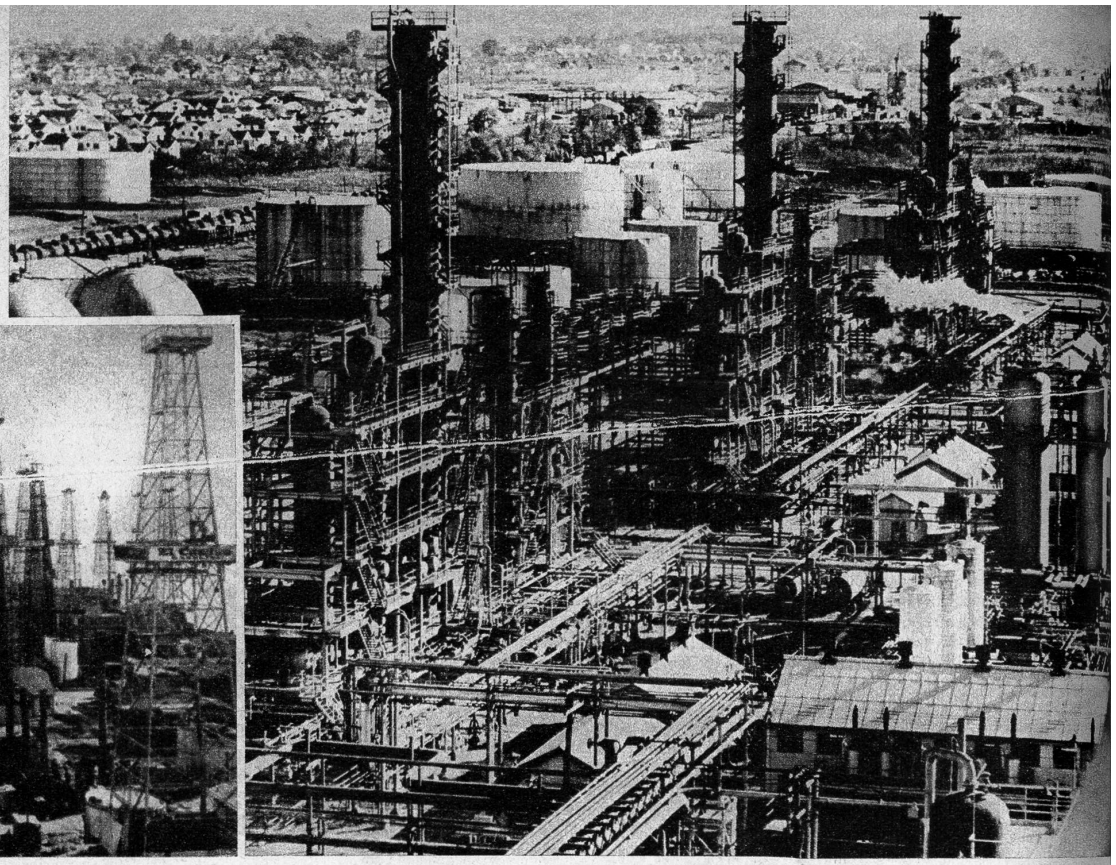
Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Immer noch halten die Vereinigten Staaten das Oelprimat der Welt fest in den Händen, immer noch sind sie die grössten Mineralölproduzenten der Welt; aber eine bedeutsame Verschiebung ist eingetreten: bis zum Jahr 1941 entstammten mehr als 60 Prozent der Mineralöl-Weltproduktion aus den Vereinigten Staaten, weil dort die mächtigsten bekannten Oelreserven gelegen waren. Gerade dieser immense Oelreichtum hatte zu



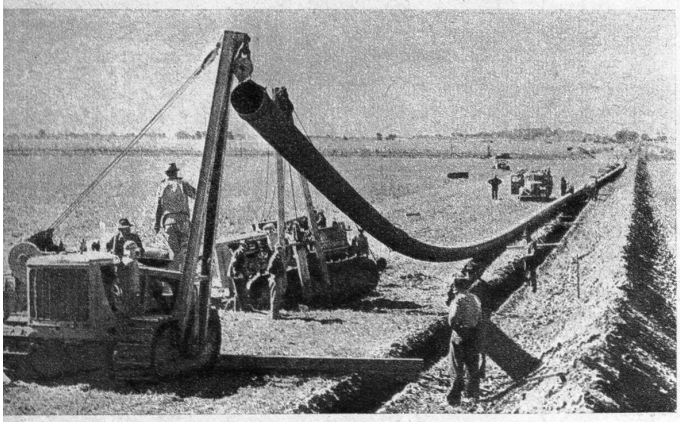
Gewaltiges Oelfeld in Long Beach, Kalifornien



Moderne Oelraffinerie in Nordamerika

Weltölproduktion - Weltölreserven

Moderner Oeltanker auf hoher See



Eine Pipe-Line wird gelegt. Tausende von Kilometern solcher Rohrleitungen durchschneiden sowohl den amerikanischen Kontinent, wie die Wüsten im Nahen Osten

dem fast fabelhaften Aufschwung des Autoverkehrs im Lande und zur fast unglaublichen Entwicklung von dessen Automobilindustrie geführt. Heute dagegen ist es so, dass in den Vereinigten Staaten selbst nur mehr ein Drittel der festgestellten Weltölreserven vorhanden ist. Es ist dies eine Verschiebung, eingetreten durch die Entdeckung der ungeheuren arabischen Oellager, die auf nicht weniger als 7 Milliarden Tonnen geschätzt werden, gegenüber einer Weltölproduktion, die 1946 390 300 000 Tonnen betrug. In dieser hatten die Vereinigten Staaten noch immer die erdrükkende Vormachtstellung mit nicht weniger als 248 030 000 Tonnen, verglichen mit «nur» 56 760 000 Tonnen, die Venezuela, das zweitbedeutendste Oelland der Welt, im gleichen Jahre produzierte. Aber der Verbrauch in den Vereinigten Staaten ist derart hoch, seine mehr als 28 Millionen Automobile zehren derart an der Produktion — ohne all die anderen Verbraucherkategorien in Betracht zu ziehen —, dass die Vereinigten Staaten mit ihrer riesenhaften Oelproduktion die Nachfrage kaum mehr befriedigen können. Schon vor dem Kriege war es so, heute aber ist die Situation viel ernster. 1946 waren die Vereinigten Staaten gezwungen, mehr als dreimal so viel Rohöl einzuführen als 1938, und mehr als doppelt so viel Mineralölfertigprodukte als damals. Die Kurve steigt weiter, steigt bedrohlich.

Diese Zunahme, die Hand in Hand mit der Steigerung des Oelverbrauches bei anderen Wirtschaftszweigen (See- und Luftschiffahrt, Industrien aller Art, Heizverbrauch usw.) geht, erfordert gebieterisch die Intensivierung der Weltölproduktion. Die Vereinigten Staaten, als bedeutendstes Automobilland und wichtigste Wirtschaftseinheit der Welt überhaupt, wollen sich aber, in Anbetracht ihrer sinkenden Oelreserven (aus welchen beispielsweise der grösste Teil des Kriegsverbauches auf alliierter Seite bestritten werden musste) die Führung in der Oelwirtschaft weiter sichern. Sie benötigen diese Führung unbedingt, denn wie aus dem eingangs erwähnten Bericht hervorgeht «kann keine Nation, der es an einer sicheren Oelversorgung fehlt, hoffen, eine führende Rolle unter den Nationen der Welt beibehalten». Gegen diesen Hintergrund gesehen, sicherten sich die Vereinigten Staaten durch finanzielle Transaktionen im Auslande das Uebergewicht in der Mineralölproduktion in anderen Ueberseegebieten. Heute verfügen die Vereinigten Staaten über mehr als 46 Prozent (also fast die Hälfte) der festgestellten Oelreserven in 20 anderen Ländern ausserhalb der Sowjetunion, dem Lande, das trotz seiner unvorstellbar immensen Oelreserven in der Oelwirtschaft nicht mitzählt, weil es seine Produktion — die drittgrösste der Welt (1946 22 500 000 Tonnen) — selbst aufzehrt. Arabien figuriert natürlich zu den wertvollsten Oelreserven von USA im Auslande.

Das Eigentümliche in der Weltölwirtschaft ist, dass mit Ausnahme weniger Oelproduzenten (beispielsweise die USA, oder Sowjetunion) die überwiegend grosse Anzahl der Oelländer geringe Oelverbraucher sind.

-s-